

Wir müssen gestehen, hier in Münster noch keine reichhaltigere Ausstellung auf diesem Gebiete gesehen zu haben. Bedenkt man ferner, dass alle Mühen die zoologische Section auf sich genommen, nicht allein um wissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten, sondern auch um praktische Erfahrungen zu sammeln, so war ein reger Besuch der Ausstellung um so mehr vorauszusehen. Da der Reinertrag der Ausstellung lediglich zur Erweiterung und Vermehrung des zoologischen Museums verwendet wurde, so sind viele der schönsten Schaustücke dauernd in den Besitz unseres zoologischen Gartens übergegangen.

## Die Brutvögel des Münsterlandes.

Von Rudolph Koch.

Mit Beiträgen der Herren Sections-Mitglieder Pfarrer Bolsmann in Gimfte, Kaufmann Nopto in Seppenrade, Oberlehrer Dr. Tenckhoff in Paderborn, Caplan B. Tümmeler in Enniger, Geometer H. Tümmeler und Oberförster Padberg in Münster. Ferner habe ich einige Angaben aus „Prof. Dr. B. Altum, Forstzoologie, Bd. 2“, welche sich auf das Münsterland beziehen, benutzt. Auch sind einige ältere Notizen aus den hinterlassenen Manuscripten des verstorbenen Justizrath Dr. Meyer zu Rheine berücksichtigt.

In Nachstehendem gebe den geehrten Lesern eine Uebersicht der in diesem Jahrhundert, hauptsächlich aber in den letzten zwanzig Jahren im Münsterland beobachteten Brutvögel.

Im Jahre 1852 publicirten Dr. Altum und Pfarrer Bolsmann zu Gimfte im zweiten Bande der „Naumannia“ ein Verzeichniss der bis dahin im Münsterlande beobachteten Vögel; doch hat die Ornis des Münsterlandes bedeutende Veränderungen erlitten, bedingt namentlich durch die fortschreitende Bodencultur, Entwässerung und Urbarmachung von Haiden und Mooren etc., dass ich es an der Zeit hielt, in Gemeinschaft mit obengenannten Herren einen Bericht über den jetzigen Stand der Vogelwelt zu veröffentlichen.

Was die Grenzen des Münsterlandes resp. des alten geognostischen Meerbusens anbelangt, so sind dies im NO. der Teutoburger Wald, im S. Haarstrang- und Egge-Gebirge, im NW. hängt derselbe mit der grossen norddeutschen Tiefebene zusammen und bildet hier Holland die Grenze. Die jetzigen wenigen Hügel, wie z. B. die

Baumberge, dann bei Nienberge, Altenberge etc. ragten zur Zeit des Diluviums als Inseln aus dem Meerbusen hervor, steile Felsen, überhaupt Gebirge, sowie auch grössere Flüsse fehlen vollständig.

Unsere Gegend kennzeichnet sich namentlich durch die vielen Feldhölzer, Wäldchen, überall zerstreute Baumgruppen und Gebüsche, welche in der buntesten Weise mit Wiesen, Haiden, Mooren, Weiden und fruchtbaren Feldern abwechseln.

Die Felder sind wiederum durch mächtige Wallhecken, d. h. 1—2 Meter hohe Erdwälle, mit beiderseitigen Gräben und bewachsen mit uralten knorrigen Eichenstumpfen, Kopf-Weiden, -Buchen etc., in kleine Parzellen getheilt. Seit der Markentheilung haben sich die Haide- und Moor-Gegenden bedeutend verändert, dieselben sind grösstentheils entwässert, urbar gemacht und vielfach mit Birken und Kiefern bepflanzt, doch verweise ich auf den Vortrag des Herrn Pfarrer Bolsmann „Ueber das einstige Vogelleben der Cronerhaide“, abgedruckt im zweiten Jahresbericht der zoologischen Section.

Grössere zusammenhängende Hochwaldcomplexe findet man in unserer Gegend nur wenig. Kleine Tümpel etc. finden sich noch in Menge, doch fehlen grössere Teiche und Seen vollständig. Daher auch unsere Armuth an Wasservögeln, Enten, Tauchern etc. Dahingegen können wir stolz sein auf unseren Reichthum an Singvögeln, keine andere Gegend kann wohl kaum eine solche Menge guter Sänger aufweisen. Unsere Vogelfauna ist, was die Artenzahl (130) anbelangt, arm zu nennen, dahingegen treten viele Arten und unter diesen namentlich die Singvögel in ungemeiner Häufigkeit auf.

Als Ergänzung zu nachstehendem Verzeichniss gedenke ich, womöglich schon im nächsten Jahresbericht eine Liste der im gebirgigen Theile Westfalens vorkommenden Brutvögel zu liefern und richte ich die ergebenste Bitte an die dortigen Herren Ornithologen, einschlägiges Material sobald wie möglich einsenden zu wollen.

1) **Falco subbuteo**. L. (Swalvenfänger.) — Kommt im ganzen Gebiete nur vereinzelt vor. Sommervogel, April—October. Horst auf starken Eichen, benutzt gern ein altes Krähenest. 3—4 Eier. Nistplätze: Hiltrup, Nienberge, Rheine, Beckum, Seppenrade. Herr H. Tümmeler beobachtete im Sommer 1878 einen Lerchenfalk auf dem Neuplatz (innerhalb der Stadt Münster), welcher Jagd auf Fledermäuse machte. Nach zweimaligem Fehlstoß auf eine kleine Fledermaus (wahrscheinlich *Vesp. pipistrellus*) ergriff er eine grösserer Art (*Vesp. serotinus*) und zog mit seinem Raube von dannen. Im Mai 1876 erhielt ich ein *F. subbuteo*, dessen Kropf und Mageninhalt aus Resten von über 20 Maikäfern bestand.

2) **Falco tinnunculus. L.** (Kribbe, Mueshawk.) — Ziemlich häufig. Sommervogel, März—September, doch überwintern bei gelinder Witterung immer einige. Brütet hier meist frei auf Bäumen, z. B. steht sein Horst sehr häufig auf einzelnen hart am Ufer der Ems stehenden alten Pappeln, benutzt in diesem Falle gewöhnlich verlassene Krähen- oder Elsternester als Unterlage. Doch brütet er auch in Baumhöhlen und an Kirchtürmen (am hiesigen Domthurme). 5—6 Eier.

3) **Astur palumbarius. Bechst.** (Höhnerhawk, Stauthawk.) — Häufiger Standvogel. Seinen Horst baut er auf alten Bäumen im dichten Bestande, circa 10 Meter hoch. Seine 3—4 Eier findet man bereits Anfang April. Der Horst wird Jahr auf Jahr ein wieder benutzt, auch wenn einer der beiden Alten oder sogar beide erlegt worden.

4) **Astur nisus. K. und Bl.** (Kleine Stauthawk.) — In hiesiger, mit kleinen Feldhölzern, Wäldchen und Wallhecken, wie besäeten Gegend sehr häufiger Standvogel. Sein Horst steht auf schwachen Bäumen gegen 4—6 Meter hoch, in der Nähe (20—25 Schritt) des Waldrandes oder am Wege. Seine 5—7 Eier findet man Anfang Mai.

5) **Buteo vulgaris. Bechst.** (Oellerk, Oellrick.) — Sehr häufig. Entweder Zug- oder Standvogel. Die Zugvögel ziehen im Spätherbst (Sept., Octbr.) fort und kehren im März und April zurück. Man findet hier im Münsterlande fast nur die braune Varietät, die weissliche ist selten. Horstet auf starken Bäumen in grösseren Wäldern. 3—4 Eier. Ich habe sämtliche Exemplare, welche ich im Laufe einiger Jahre erhielt, auf Kropf- und Mageninhalt untersucht, und bisher nur einmal und zwar Ende Januar dieses Jahres bei starker Kälte und tiefem Schnee Ueberreste eines Vogels (*Perdix cinerea*) gefunden. Der Kropfinhalt aller Uebrigen bestand nur aus Mäusen, Maulwürfen, Ringelnattern, Eidechsen und grösseren Insekten.

6) **Pernis apivorus. Cuv.** — Nicht seltener Sommervogel, kommt Anfang Mai, selten Ende April, und verlässt uns bereits wieder im September, doch erhielt ich 1878 noch am 3. October ein Exemplar. Seine zwei, höchstens drei Eier findet man Ende Mai bis Anfangs Juni. Seine Nahrung besteht aus Grillen, Wespen- und Hummelbrut, Fröschen, Raupen (Altum fand im Kropfe eines einzigen 320 Spanner-räupchen [*defoliaria*] und ausserdem einen Erdfrosch), doch verschmäht er eine Brut junger Vögel durchaus nicht.

7) **Milvus regalis. Briss.** (Twierrlstiärt.) — Nicht häufiger Sommervogel, kommt Ende Februar oder Anfang März und verlässt uns Ende September bis Mitte October. Doch überwintern auch einzelne hier, erhielt solche im November 1878 und Januar 1879. Nistet in grösseren Waldungen hoch auf starken Bäumen. 2—4 Eier. Nistplätze: Amelsbüren (Davert), Hiltrup (Hohewart), Oelde, Rheine.

8) **Circus cyaneus. Bechst.** — Seltener Sommervogel. März bis October, doch bleiben auch einzelne im Winter hier. Nistet im Getreide, in Wiesen und auch sehr gerne auf Haiden. 3—5 Eier. Nistete früher regelmässig in der Coer- oder Gelmer Haide. Jetzt meines Wissens nur noch brütend auf den grossen Feldern bei Rheine und Wettringen. Als Durchzügler im Frühjahr und Herbst häufiger.

9) **Circus cineraceus. Naum.** Ebenfalls seltener Sommervogel, März bis October, auch wohl noch im November. Eierzahl 3—4. Nistet alljährlich bei Emsdetten und Wettringen im hohen Grase, Binsen und dergl.

10) **Circus pallidus. Sykes.** — Dieser mehr dem Südosten gehörige Vogel kommt hier selten vor. Doch enthält die Sammlung des Herrn Pfarrer **Bolsmann** zu Gimble drei Exemplare aus hiesiger Gegend. Das eine Weibchen derselben wurde, auf drei Eiern brütend, zu Surenburg bei Riesenbeck erlegt.

11) **Strix flammea. L.** (Pädel-Uhle.) — Sehr häufiger Standvogel. Nistet auf Thürmen, Schlössern, Hausböden, Taubenschlägen etc. Die 5—9 Eier findet man bereits Mitte März.

12) **Strix aluco. L.** (Knappuhle.) — Ebenfalls sehr häufiger Standvogel. Er brütet auf Hausböden, alten Thürmen, in hohlen Bäumen und auch auf alten verlassenen Krähen- und Eichhornnestern. Seine 4—7 Eier sind bereits Anfang März zu finden.

13) **Strix noctua. Retz.** (Liek-Höhnken.) — Häufig. Standvogel. Nistet hier vorzugsweise in alten Kopfweiden, ferner in alten knorrigen Eichenstämmen der Wallhecken; doch auch auf Hausböden, Thürmen etc. Eierzahl: 5—7 Stück, Ende März, Anfang April.

14) **Otus vulgaris. Flem.** (Hörnühle, Ohruhle.) — Nicht sehr häufig, Standvogel, doch streicht sie in kalten Wintern auch und dann immer in grösserer Anzahl. Nistet hier vorzugsweise in jungen Kiefernschlägen auf alten Krähen-, Heher- und Eichhornnestern. Gegen Mitte April findet man das volle Gelege, 4—7 Stück.

15) **Lanius excubitor. L.** (Graute Hiegen- (Niergen-) Möhner.) — Stand- oder Strichvogel, als letzterer häufig vom November bis März, doch auch als Brutvogel ziemlich zahlreich. Nistet bis 20 Meter hoch in Eichen, Birken, wilden Obstbäumen, Kiefern etc., doch nicht im geschlossenen Bestande. Eierzahl 4—7.

16) **Lanius rufus. Briss.** (Kleine Niergenmöhner.) — Seltener Sommervogel, von Anfang Mai bis Ende August. Kommt nur sehr spärlich und stellenweise vor, ist beobachtet einzeln hier bei Münster, ferner bei Rheine, Seppenrade, Wettringen, Lippstadt, Warendorf. Eierzahl 4—6.

17) **Lanius collurio. L.** (Kleine Niergenmöhner, Däorndreier.) — Häufiger Sommervogel, von Anfang Mai bis Ende August. In den letzten Jahren seltener geworden. Nistet in Hecken, Dornesträuch, Wachholderbüschen etc. 5—7 Eier.

18) **Muscicapa grisola. L.** (Fleigensnäpper.) — Im ganzen Gebiete sehr häufiger Brutvogel. Kommt Ende April und zieht Ende August bis Mitte September fort. 4—6 Eier. Einen komischen Anblick gewährte es mir, als im Juni 1874 bei anhaltendem mehrtägigen Regenwetter die Nahrung für die Fliegenfänger knapp war, ein Paar dieser Vögel seine eben dem Neste entsprungenen Jungen mit Regenwürmern fütterte, diese aber nur mit grosser Mühe den kleinen Schreihälsen in den Schlund bringen konnte.

19) **Muscicapa luctuosa. Temm.** (Fleigensnäpper.) — Unregelmässiger Sommervogel, Ende April bis Mitte September. In einem Jahre kommt er ziemlich häufig vor, in anderen wieder fast gar nicht. Brütet in Baumlöchern, hier bei Münster in den Promenaden (Linde), auch in den Gärten innerhalb der Stadt in Obstbäumen. Benutzt auch gerne kleine Nistkästchen, auch wenn dieselben an Häusern angebracht sind. 4—6 Eier.

20) **Hirundo rustica. L.** (Huesswalve.) — Sehr häufiger Sommervogel. Die ersten erscheinen im Frühjahr, Ende März, doch folgt die Hauptmasse erst Anfang bis Mitte April. Verlässt uns Ende September bis Mitte October. Brütet jährlich zweimal. 4—6 Eier.

21) **Hirundo urbica. L.** (Steenwalve.) — Sehr häufig. Kommt Ende April und verlässt uns Ende September bis Mitte October; doch beobachtete ich 1873 noch am 8. November ein Exemplar. Brütet zweimal. 4—6 Eier.

22) **Hirundo riparia. L.** (Oewerswalve.) — Häufiger Brutvogel. Kommt Ende April und zieht bereits Ende Juli oder Anfangs August ab. Nistet kolonienweise (40—50, doch auch wohl nur 2—3 Paare) in hohen Sandufern, namentlich an der Ems bei der Haskenau, Gimbe, Telgte etc., ferner bei Seppenrade. Nur eine Brut, 5—6 Eier.

23) **Garrulus glandarius. L.** (Hieker, Markohle.) — Sehr häufiger Standvogel. Nistet in den Feldhölzern 3—7 Meter hoch, doch auch gern auf den alten knorrigten Eichenstämmen der Wallhecken. 5—7 Eier.

24) **Pica caudata. Ray.** (Iängster.) — Sehr häufiger Standvogel. Nistet namentlich in den einzelnen hohen Bäumen (meistens Pappeln und Eichen), welche die Bauernwohnungen umgeben; ferner nicht selten in dem niedrigen Bestand der Wallhecken, 2—3 Meter hoch. Einmal fand ich ein Nest in ganz niedrigem Kiefernbestande, so dass ich dasselbe vom Boden aus mit der Hand erreichen konnte. 5—8 Eier.

25) **Corvus corax. L.** (Rawe.) — Hat in den letzten Jahren bedeutend abgenommen, doch ist er immerhin noch im ganzen Gebiete als Brutvogel zu finden. Das Revier eines Paares mag ungefähr 1—2 Meilen im Umkreise betragen. Baut seinen Horst auf den höchsten Bäumen in altem Bestande, doch stand hier in der Nähe von Münster (Dieckburg) jahrelang in einer uralten circa 30 Meter hohen astreinen, oben schirmartig gewachsenen einzelstehenden Schwarzkiefer ein Nest. Dieser Fall ist um so merkwürdiger, als diese Kiefer unmittelbar bei einem grösseren Gehöfte steht. Nistplätze bei Ahaus, Stadtlohn, Vorhelm, Oelde, Wettringen, Lembeck etc. Baut bereits im Februar. Seine 4—6 Eier findet man Anfang bis Mitte März.

26) **Corvus corone. L.** (Kraihe.) — Sehr häufiger Standvogel. Nistet in der Regel etwa 10 Meter hoch, sowohl im geschlossenen Bestande als auch auf einzelstehenden Bäumen der Wallhecken etc. Eierzahl 4—7.

27) **Corvus frugilegus. L.** (Saotkraihe.) — Als Durchzügler im Winter ziemlich häufig, doch in einigen Jahren fast gar nicht. Nach Altum um 1850 in der Nähe von Hamm in Eichenwäldchen in Masse brütend, ob noch dort, vermag ich nicht zu sagen; ferner bei Sassendorf bei Soest und bei Lippstadt.

28) **Corvus monedula. L.** (Hillekaane.) — Häufiger Standvogel. In Münster geradezu massenhaft. Brütet hier in Scharen an den Kirchtürmen, ferner unter den Dächern grösserer Gebäude, auch einzeln in hohlen Bäumen. Baut hier auch freistehend auf Bäumen (Kreuzschanze) und zwar mehrere Paare, ähnlich wie bei der Saatkrähe, nahe beisammen. 4—7 Eier.

29) **Oriolus galbula. L.** (Wiegelwagel, Wielewaal.) — Im ganzen Gebiete häufiger Sommervogel. Erscheint hier in den letzten Tagen des April oder

Anfang Mai und zieht Ende August bis Anfang September ab. Nistet in einer Höhe von 2—17 Meter. Eierzahl 3—5. Verzehrt eine Menge Insekten und namentlich sehr viele Raupen, nicht allein glatte, sondern auch haarige. Ich habe eine grosse Anzahl auf den Mageninhalt untersucht und kann hiernach den Pirol nur als nützlich bezeichnen.

30) **Sturnus vulgaris. L.** (Spreihe, Sprachle.) — Sehr häufiger Sommervogel, doch überwintert bei etwas gelindem Wetter eine grosse Menge. Kommt im Frühling, nach Altum, welcher den Staar eine lange Reihe von Jahren hier in Münster zu beobachten Gelegenheit hatte, an seiner alten Brutstelle am 5., 7., 10., 14., 15., 16., 18., 21., 23., 24., 27. Januar, 2., 4., 5., 6., 15., 16., 19., 21., 22., 25. Februar, 2., 5., 8., 17., 29. März an. Doch pflegt er in der Regel nicht vor Ende März zu nisten. Brütet zweimal. 4—6 Eier. Er hat sich hier in den letzten Jahren bedeutend vermehrt; vor 1826 war der Staar als Brutvogel in Münster unbekannt.

31) **Turdus merula. L.** (Geitlink.) — Sehr häufiger Standvogel. Brütet 3—4 Mal von Mitte März bis Ende August. 4—6 Eier. Es scheint, als wenn eine Anzahl (namentlich Weibchen und Junge) im October fortzieht, welche Anfangs März zurückkehrt.

32) **Turdus viscivorus L.** (Schnarre.) — Auf dem Durchzuge im Herbst häufig. Doch kommt dieselbe, wenn auch selten, als Brutvogel vor. 1873 wurde ein Nest in der Gelmerhaide gefunden.

33) **Turdus musicus. L.** (Sippe.) — Hier sehr häufiger Brutvogel. Kommt Ende Februar an und zieht Ende September bis Mitte October ab. Brütet zweimal, 4—6 Eier. Das Nest steht in der Regel etwa 2 Meter hoch. Am 3. Juli 1873 konnte ich durch Zufall ein Paar Singdrosseln ganz in der Nähe beobachten, beide waren gerade beschäftigt, auf kleinen Steinen, welche am Rande der Chaussee lagen, Gehäuse Schnecken (*Helix nemoralis*) zu zerschlagen. Dieselben fassten mit dem Schnabel das Gehäuse an der Mündung und zerschmetterten dasselbe mit wenigen Schlägen, worauf sie alsdann den Inhalt verzehrten. Das ganze Manöver führten sie mit grosser Geschwindigkeit aus.

34) **Troglodytes parvulus. Koch.** (Niettelkünink.) — Sehr häufiger Standvogel. Nistet in alten knorrigen Stämmen und Wurzeln, Reisighaufen, unter Brücken, überhängendem Ufer, Wachholdersträuchern, in dichtem Epheu etc., ja einst nistete ein Paar in der Tasche einer alten Tuchjacke, welche die Arbeiter in einem Neubau einige Zeit hatten hängen lassen. 5—8 Eier.

35) **Saxicola oenanthe. L.** (Blackstiärt.) — Ueberall ziemlich häufiger Sommervogel Anfang April bis Ende September. Zieht Sandboden dem Kleiboden entschieden vor. Nistet am Boden, auch in Steinhäufen etc. 4—6 Eier.

36) **Pratincola rubicola. Koch.** (Haidfink.) — Im Münsterlande ziemlich häufiger Brutvogel, kommt Ende Februar oder Anfang März an und verlässt uns im October, doch überwintert auch regelmässig einige hier. Bewohnt die Haiden, welche mit Wachholder, Kiefern, Schlehen, Brombeerranken etc. bewachsen sind. 4—6 Eier.

37) **Pratincola rubetra. Koch.** (Haidfink.) — Nicht so häufiger Sommervogel, kommt im April (frühester Termin 5. April) und zieht Mitte September ab.

Bewohnt die feuchten Niederungen, Wiesen etc. Nistet am Boden sehr versteckt. 4—6 Eier.

38) **Lusciola luscinia. K. und Bl.** (Nachtigall.) — Sehr häufiger Sommervogel. Ankunft 8. bis 20. April, zieht im September ab. Bewohnt die Gärten, Anlagen, kleineren Feldgehölze und die Wallhecken mit dichtem Bestande in Menge. Nest steht niedrig auf oder am Boden zwischen Gestrüpp, 4—7 Eier.

39) **Lusciola rubecula. K. und Bl.** (Knechtvügelken.) — Im ganzen Gebiete sehr häufiger Brutvogel. Meist Zugvogel (März bis October), doch bleibt eine grosse Anzahl im Winter hier und hält sich dann in der Nähe der Bauernhöfe, Dörfer und Städte auf. Nest am Boden, 5—7 Eier. Brütet zweimal.

40) **Lusciola cyaneola. Schl.** — War vor 25 Jahren nur ein seltener Durchzugsvogel, jetzt an allen weidenreichen Flussufern (namentlich Ems) und Teichen häufiger Brutvogel. Erscheint in den letzten Tagen des März, gewöhnlich aber erst zu Anfang April und verlässt uns im September. Die Varietäten *Wolffi Br.* und *suecica L.*, namentlich letztere, kommen hier nur sehr selten vor. Nistet sehr versteckt am Boden, die 5—7 Eier findet man Anfang Mai. Ende Juni findet die Mauser der alten Vögel statt und verlieren dieselben alle Steuerfedern zu gleicher Zeit.

41) **Ruticilla phoeniceus. Bp.** (Rossstjärt.) — Sehr häufiger Brutvogel. Ankunftsstermine vom 1. März bis 17. April, verlässt uns Ende August. Brütet jährlich zweimal in hohlen Bäumen, seltener in Mauerlöchern. 4—6 Eier.

42) **Ruticilla tithys. Br.** — Häufiger Sommervogel, kommt Anfang bis Mitte März und bleibt bis Ende October hier. Nistet in alten Mauerlöchern etc. meistens hoch. Bewohnt auch die Ziegeleien. 4—6 Eier, brütet zweimal.

43) **Accentor modularis. L.** (Piepvügel.) — Häufiger Sommervogel. Anfang April bis Ende September, doch überwintern auch viele. In unseren Hecken und Wallhecken überall gemein. Brütet zweimal, 4—6 Eier.

44) **Sylvia hortensis. Lath.** (Dragge.) — Häufiger Sommerzugvogel. Ende April bis Anfang September. Liebt sehr die dichten Wallhecken. Eierzahl 4—6.

45) **Sylvia atricapilla. Lath.** (Swattplättken.) — Noch häufiger wie die vorige Art. Kommt in der Regel Mitte April (1874 bereits am 7., 1877 am 3. April) und zieht Ende September zurück, doch findet man auch bis Mitte October noch einzelne, meistens junge Vögel hier. Brütet zweimal, 4—6 Eier.

46) **Sylvia cinerea. Lath.** (Däörndragge.) — Wohl die häufigste der hiesigen Sylvien, man findet dieselbe hier fast in jeder Wallhecke und jedem Dorngestrüpp. Kommt nach Mitte April, spätestens Anfang Mai an. Zwei Bruten, 4—7 Eier.

47) **Sylvia curruca. Lath.** (Dragge.) — Ueberall häufig, langt Mitte April bis Anfang Mai an und verweilt bis Mitte September hier. Zwei Bruten, 4—6 Eier. Bewohnt namentlich das kurze Gesträuch der Wallhecken und sonstige dichtes, kurzes Gestrüpp.

48) **Sylvia rufa. Lath.** (Backuöfken.) — Sehr häufiger Sommervogel. Kommt in manchen Jahren bereits vor Mitte März, in anderen Jahren auch wohl erst Anfang April, bleibt bis Mitte October. Brütet jährlich zweimal, die bodenständigen Nester enthalten 4—7 Eier.

49) **Sylvia trochilus. L.** (Erdmüggelken.) — Ebenfalls sehr häufig. Erscheint bei uns Ende März bis Mitte April und zieht Ende September bis Anfang October zurück. Brütet zweimal, 4—7 Eier.

50) **Sylvia sibilatrix. Bechst.** — Ziemlich häufiger Sommervogel, kommt frühestens Ende April, in der Regel erst in den ersten Tagen des Mai. Zieht Buchenwaldungen allen anderen vor. Das Nest steht an einer lichten Stelle des Waldes, sehr versteckt am Boden und enthält 4—7 Eier.

51) **Sylvia hypolais. L.** (Siedensspinner.) — Häufiger Brutvogel, kommt Anfang Mai, in seltenen Fällen Ende April und zieht bereits Ende August zurück. Das sehr kunstvolle Nest enthält 4—6 Eier. Nur eine Brut.

52) **Calamoherpe arundinacea. Lath.** (Leisdragge.) — Wohl überall ziemlich häufiger Sommervogel, kommt Anfang Mai und zieht Ende August ab. Brütet in dem Rohr des hiesigen Schlossgrabens sehr zahlreich, doch nistet auch alljährlich innerhalb der Stadt Münster ein oder anderes Paar, benutzt hier, da das Rohr fehlt, niedriges dicht am Ufer stehendes Gesträuch zum Nistplatz und treibt sich in den anliegenden Gärten umher. 4—5 Eier.

53) **Calamoherpe turdoides. Mey.** (Graute Leisdragge.) — Früher als Brutvogel im Münsterlande unbekannt. 1862 siedelte sich der Drosselrohrsänger bei Gravenhorst an und 1867 mehrere Paare bei Rheine (an der neuen Lacke), woselbst er auch noch als ständiger Brutvogel vorkommt; nach B. Tümmler auch an den Teichen in der Nähe von Lembeck. Einzelne Exemplare werden im Frühjahr und Herbst wohl mal an grösseren Hausteichen etc. bemerkt, doch sind dies eben nur Durchzügler. Kommt Ende April bis Anfang Mai bei uns an und zieht Ende August zurück. 4—6 Eier.

54) **Calamoherpe palustris. Bechst.** (Leisdragge.) — Kommt im ganzen Gebiete stellenweise ziemlich häufig vor, in der Umgebung von Münster ist er häufig zu nennen. Liebt die dichten Wallhecken, namentlich, wenn der Boden mit Brennesseln bewachsen, Korn-, Raps-Felder etc. und ein kleiner Tümpel oder Sumpf in der Nähe ist. Kommt Anfang Mai, zieht bis Mitte September fort. 4—5 Eier.

55) **Calamoherpe phragmitis. Bechst.** (Leisdragge.) — Zieht gegen Ende April ziemlich häufig hier durch, doch ist mir ein Brutplatz unbekannt. Nach Bolsmann soll er einmal brütend bei Gimbte vorgekommen sein.

56) **Calamoherpe locustella. Penn.** — Als seltener verirrter Durchzügler einzeln vorgekommen, doch soll nach Obertörster Renne der Heuschreckensänger als unregelmässiger Brutvogel beim Schlosse Lembeck (bei Wulfen) vorkommen.

57) **Regulus ignicapillus. Naum.** (Goldhiänken.) — Häufiger Sommerbrutvogel, kommt im April und zieht im October fort. Nistet fast nur in Fichten. Sogar innerhalb der Stadt Münster (auf dem nunmehr abgetragenen Ludgeri-Berge) brütete nach Altum ein Paar in einer Gruppe von noch schwachen Fichten, welches am 28. Mai zum ersten und am 17. Juli zum zweiten Male flügge Junge hatte. 5—8 Eier.

58) **Parus maior. L.** (Kaisemeese, Spinn dicke.) — Sehr häufiger Standvogel, doch streichen auch sehr viele im Winter in Gesellschaft von anderen Meisen, Goldhähnchen, Spechtmeisen, Baumläufern etc. umher. 10—15 Eier; alle



hiesigen Meisenarten nisten jährlich zweimal. Im Sommer 1878 kam alltäglich ein Paar Kohlmeisen in den Birnbaum meines Gartens und holte sich aus demselben die haarigen Raupen von *Porthesia chrysorrhoea*, zupfte aber vor dem Verzehren mit grosser Geschwindigkeit die Haare von den Raupen herunter.

59) **Parus ater. L.** — Vor 1843 hier vollständig unbekannt, von da an in jedem Jahre zahlreicher geworden, so dass man jetzt die Tannenmeise in fast allen Kiefern- und Fichtenwaldungen als Brutvogel finden kann. Im Winter streicht sie, wie auch alle anderen Meisen, in Gesellschaft umher. Nistet in Baumhöhlen, gewöhnlich niedrig, sogar wohl mal am Boden. 6—10 Eier.

60) **Parus cristatus. L.** (Haubenmeese.) — Ebenfalls häufig im Nadelholz. Brütet in Baumlöchern etc. in einer Höhe von 1 bis 4 Meter. 7—10 Eier.

61) **Parus palustris. L.** (Swatkoppmeese.) — Sehr häufig, nistet zahlreich in den alten Baumstämmen der Wallhecken und in Kopfweiden etc. 6—10 Eier.

62) **Parus coeruleus. L.** (Blaomeese.) — Sehr häufig, baut sein Nest in Baumhöhlen mit engem Eingang, auch sehr gern in den Pfohlöchern an alten Bauernhäusern. 6—10 Eier.

63) **Parus caudatus. L.** (Stiärtmeese.) — Im ganzen Gebiete häufig. Baut nicht in Baumlöchern, sondern freihstehend ein sehr kunstvolles Nest. Nistet hier sehr gern in dichten Wachholderbüschen, Hecken, doch auch hoch auf starken Bäumen, ich fand vor einigen Jahren ein Nest, welches etwa 8 Meter hoch stand. 10—17 Eier.

64) **Sitta caesia. M. und W.** (Balkenleiper, Nuottpicker, Blaospächt.) — In allen alten Eichenbeständen zu finden, war früher in der hiesigen Promenade häufiger Brutvogel, ist dort aber in den letzten Jahren bedeutend vermindert; dagegen ist sie noch im hiesigen Schlossgarten häufig. Nistet in Baumhöhlen in einer Höhe von 4—20 Meter, den Eingang verschmiert sie bis auf ein kleines Flugloch mit Lehm. 5—6 Eier.

65) **Certhia familiaris. L.** (Baumleiper.) — Im ganzen Gebiete häufiger Standvogel, doch nicht im strengsten Sinne, denn er streicht im Winter auch weiter umher. Nistet hinter abstehenden Baumsplittern, in Baumlöchern, Ritzen und Spalten, hier auch häufig in den Brettergiebeln der Bauernhäuser. Jährlich zwei Bruten, erste Brut 6—9 Eier, zweite Brut 4—6 Eier.

66) **Motacilla alba. L.** (Quickstiärt.) — Häufiger Sommervogel, kommt im Februar und bleibt bis im October. Einzelne Exemplare findet man auch im Winter, ob dies aber von unseren Brutvögeln oder nordische sind, ist fraglich, doch möchte ich mit Altum für das letztere stimmen. 1865 brütete in der Stadt ein Pärchen der *Motacilla alba variet. Yarelli Gould*. Brütet 2—3 mal im Jahre 4—6 Eier.

67) **Motacilla boarula. Penn.** (Giäle Quickstiärt.) — Als Brutvogel im flachen Münsterlande wohl nur selten. Soll bei Coesfeld, Darfeld, Oelde nistend vorkommen. Kommt im Spätherbst und Winter bis März einzeln an der Aa und den Stadtgräben hier vor.

68) **Motacilla flava. L.** (Giäle Quickstiärt.) — Häufiger Brutvogel, kommt an zwischen dem 2. und 20. April; bis Mitte September haben uns die

letzten wieder verlassen. Brütet nur einmal am Boden, 4—6 Eier. Mitte Mai zieht hier die Varietät *borealis* Sund. durch, doch findet man auch einzeln, aber weniger regelmässig, *Mot. flava variet. Ray. Gould.* als Durchzügler.

69) **Anthus arboreus. L.** (Pieper, Baumlewerink.) — Sehr häufiger Sommervogel im ganzen Gebiete, kommt in der Regel gegen Mitte April (5—20.) an und zieht Ende September zurück. Nistet sehr versteckt am Boden, 5—6 Eier.

70) **Anthus pratensis. L.** — Als Brutvogel nicht häufig, brütet einzeln auf den Torfmooren. Als Durchzügler, namentlich im Herbst sehr häufig, auch im Winter sieht man immer einzelne. Kommt gewöhnlich Ende März und bleibt bis Mitte October. Zwei Bruten, 4—6 Eier.

71) **Anthus campestris. L.** — Kommt auf dem Zuge Ende April bis Anfang Mai auf sandigen sterilen Haiden, Brachäckern etc. einzeln vor. Als Brutvogel selten. Nach Bolsmann in den sandigen hügeligen Haiden an der Ems brütend.

72) **Alauda arvensis. L.** (Lewerink.) — Sehr häufig. Kommt im Februar und März zu uns und zieht in Pausen im September bis Ende October zurück, doch bleiben im Winter, namentlich bei gelinder Witterung, eine grosse Anzahl, welche sich dann in grossen Schwärmen auf den Feldern umhertreiben. Brütet jährlich 2 bis 3 mal, 3—5 Eier.

73) **Alauda arborea L.** (Haidlewerink.) — Sehr häufig, erscheint bereits gewöhnlich in der ersten Hälfte des Februar und zieht gegen Mitte October zurück. Nistet zweimal, 3—5 Eier.

74) **Alauda cristata. L.** — Häufiger Standvogel. War hier zu Anfang dieses Jahrhunderts nur als seltener Strichvogel bekannt; diese Art folgt unbedingt dem Bau der Chausseen, wo eine neue Chaussee angelegt, stellt sich auch alsbald die Haubenlerche ein. So erschien dieselbe erst bei Seppenrade nach 1857 als Brutvogel. Nistet 2 bis 3 mal, 4—6 Eier. Vor 3 Jahren nistete ein Paar in der Nähe des hiesigen Bahnhofs unmittelbar unter einer Eisenbahnschiene in einer kleinen Vertiefung, täglich rollten eine Menge Züge über dem Neste hin und her und dennoch brachte das Paar seine Jungen glücklich gross.

75) **Fringilla coelebs. L.** (Bookfink, Twogfink.) — Als Brutvogel im ganzen Gebiete sehr gemein. Die Weibchen verlassen uns, mit Ausnahme von ganz einzelnen Stücken, im Winter sämmtlich, ziehen auch etwa 14 Tage eher fort als die Männchen. Von letzteren bleibt aber eine grosse Anzahl den Winter über hier. Nistet 2 bis 3 mal, 4—6 Eier.

76) **Fringilla chloris. L.** (Grönfink, Kiässfink, Bitterfink.) — Sehr häufiger Strichvogel, schlägt sich im Winter in Scharen zusammen, untermischt mit Buch- und Bergfinken und Hänflingen. Brütet 3 mal im Jahre 4—6 Eier.

77) **Fringilla cannabina. L.** (Flassfink.) — Im ganzen Gebiete häufiger Strichvogel, in strengen Wintern ziehen auch wohl alle Hänflinge eine Zeitlang fort, sobald die Kälte nachlässt, stellt er sich auch wieder ein. Sein Nest steht selten über Mannshöhe, in der Regel nur ein Meter hoch, hier meistens in Wachholder, doch auch in anderem Gesträuch und Hecken. Jährlich 2 bis 3 mal Bruten, 4—6 Eier.

78) **Fringilla carduelis. L.** (Disselfink.) — Ebenfalls häufig, streicht im Winter in Scharen von 20—60 Stück umher. Nistet in der Regel hoch (2—10 Meter), sehr gern in Obst- namentlich Birnbäumen. 2 bis 3 Bruten, 3—5 Eier. Möglicherweise kommt auch *Fringilla serinus L.* als seltener Brutvogel hervor, ist ein oder zweimal im Sommer hier erlegt.

79) **Fringilla coccothraustes. L.** (Kiässenknäpper.) — Früher hier häufig, jetzt muss man den Kernbeisser als „spärlich vorkommend“ bezeichnen. Sein Nest steht 2—4 Meter hoch und enthält 4—5 Eier. Im Winter halten sich regelmässig einige in den Gärten innerhalb der Stadt auf.

80) **Pyrrhula vulgaris. Briss.** (Goldfink.) — Sehr häufiger Brutvogel. Selten kommen hier Exemplare vor, bei denen der Rücken einen röthlichen Anflug zeigt. Zieht Kleiboden dem Sandboden entschieden vor. Nistet in niedrigem Gestrüpp, Hecken und namentlich in Wachholdersträuchern. Brütet 2 bis 3mal, 3—5 Eier. Im Winter streicht der Dompfaff in kleinen Gesellschaften umher und kommt dann wohl bis in die Stadtgärten.

81) **Fringilla domestica. L.** (Lünink, Dewfink.) und

82) **Fringilla montana. L.** (Baumlünink, Dewwer.) — Beide Arten treten hier in grossen Massen auf und werden hierdurch zu einer Landplage. Der Haussperling baut in sehr seltenen Fällen hier frei in Bäumen stehende Nester. Der Feldsperling ist in hiesiger Stadt auffallender Weise als Brutvogel sehr häufig. Beide machen jährlich 3—4 Bruten, 5—8 Eier.

83) **Emberiza citrinella. L.** (Giälgäusken.) — Ungemein häufig, kommt im Winter in grossen Scharen in Städte und Dörfer. Brütet 2—3mal, 4—6 Eier.

84) **Emberiza miliaria. L.** — Vor 7—10 Jahren hier als Brutvogel unbekannt, doch vermehrt sie sich mit jedem Jahre hier, so dass sie jetzt schon an den verschiedensten Stellen um Münster, ferner bei Wetringen und Rheine ziemlich zahlreich brütet. Nistet zweimal, 4—6 Eier. Streicht im Winter in Gemeinschaft von Goldammern und Finken in der Gegend umher.

85) **Emberiza hortulana. L.** — Unregelmässiger Brutvogel, in einem Jahre ziemlich häufig, in anderen Jahren fast gar nicht. Nur auf Sandboden. Kommt Anfang Mai und zieht im September zurück. 4—5 Eier.

86) **Emberiza schoeniclus. L.** (Rohrlünink.) — Als Brutvogel überall, aber nicht häufig. Im Winter in kleinen Trupps häufiger im Gestrüpp an wasserreichen Gräben und Teichen. Nistet zweimal, 4—5 Eier.

87) **Coracias garrula. L.** (Früher unter dem Namen „Holzkrähe“ bekannt.) — Kommt jetzt nur noch als Irrgast selten vor. Im Anfange dieses Jahrhunderts brütete dieselbe noch in den Haiden bei Rheine. Justizrath Meyer in Rheine erhielt dort im Juni 1823 aus dem Nest genommene Junge.

88) **Alcedo ispida. L.** (Iesvugel.) — Im ganzen Gebiete ziemlich häufig. Bei strengen Wintern gehen viele zu Grunde und findet man ihn alsdann in den nächsten Jahren merklich vermindert. Im Winter streicht er oft weit umher. Die Eier findet man oft schon Mitte April, bei schlechtem Frühjahrs Wetter aber auch noch Ende Mai. 5—8 Eier.

89) **Upupa epops. L.** (Hupke, Huppe.) — Im ganzen Gebiete ziemlich gleichmässig, aber spärlich, verbreiteter Sommervogel. Kommt zwischen dem 1. bis 15. April und zieht Ende August zurück. Kopfweiden und die auf den Wallhecken so zahlreichen hohlen Kopfeichen dienen ihr zur Brutstätte. 5—7 Eier.

90) **Caprimulgus europaeus. L.** (Nachtswalve, Nachtspaak.) — Hier ziemlich häufiger Sommervogel, kommt in den ersten Tagen des Mai und zieht gegen Mitte September zurück. Doch erhielt ich 1877 noch am 10. October einen jungen Vogel. Brütet nur einmal, 2 Eier.

91) **Cypselus apus. L.** (Thieswalve.) — In den Städten sehr häufig, in den Dörfern oft ganz fehlend oder doch nur einige wenige Paare. Kommt in der Regel in den letzten Tagen des April (frühester Termin 19. April, spätester 13. Mai 1837). Verlässt uns zwischen dem 1. bis 5. August. 2—3 Eier.

92) **Cuculus canorus. L.** (Kukuk.) — Häufiger Sommervogel, kommt selten vor Mitte April, in der Regel gegen den 20. April. Zieht im August zurück, doch sieht man junge Vögel noch Ende September, ja noch Anfangs October. Legt seine Eier hier namentlich in die Nester der Heckenbraunelle, des Rothkehlchens, der Dorn- und Gartengrasmücke und der Bachstelze, auch Rohrsänger.

93) **Iynx torquilla. L.** (Myrenjäger, Dreihhälsken, Pääpvogel.) — In früheren Jahren hier sehr häufiger Brutvogel, jetzt an vielen Orten fast ganz ausgestorben, an allen anderen aber nur sehr spärlich. Bei Seppenrade schon seit zwölf Jahren als Brutvogel verschwunden. Langt gegen Mitte April bei uns an. 5—7 Eier.

94) **Picus maior. L.** (Buntspecht.) — Häufiger Brutvogel. Ist beinahe Standvogel zu nennen, denn er streift im Winter nur wenig und nicht weit umher. Prof. Altum erlegte am 3. April 1861 bei Oelde ein Exemplar mit rother Fleckenbinde (ein zweites Exemplar trug nur eine sehr schwache Andeutung dieser Binde) über der Brust, also wohl die südliche Varietät *Pic. numidicus. Malh.* Ich selbst erlegte im vorigen Jahre in der Davert ein altes Männchen, welches nur eine einzige grellrothe Feder auf der Brust trug, es kommen demnach wohl alle Uebergangsformen vor. 5—6 Eier.

95) **Picus medius. L.** (Buntspecht.) — Im Allgemeinen nur sehr spärlich vorkommend, doch ist er an einzelnen Stellen häufiger, so z. B. bei Oelde. Hier bei Münster selten zu nennen, kommt hier in der Nähe als Brutvogel bei Telgte, Wolbeck, Roxel, Havixbeck vor. Fast nur in alten Eichenwäldern zu finden. Streift im Herbste und Winter in der Gegend umher und sieht man um diese Zeit in Obstgärten etc. wohl häufiger ein oder anderes Exemplar. 4—5 Eier.

96) **Picus minor. L.** (Buntspecht.) — Kommt im ganzen Gebiete ziemlich gleichmässig verbreitet, aber spärlich, vor. Bei Münster nisten einzelne Pärchen im Schlossgarten, in den Promenaden, ferner brütet ein Paar fast alljährlich innerhalb der Stadt im Garten des bischöflichen Palais. Im Winter besucht er häufiger die Obstgärten etc. der Stadt. Nistet in der Regel sehr hoch, gegen 20 Meter hoch. 4—6 Eier.

97) **Picus viridis. L.** (Kronspecht, Grönspecht.) — Der häufigste der hier vorkommenden Spechte, im ganzen Gebiete überall häufig. Neststand in

der Regel gegen 10 Meter hoch und höher, doch auch wohl sehr niedrig in Kopfweiden etc. Die 5—8 Eier findet man Ende April.

98) **Columba palumbus. L.** (Ringelduwe, Holtduwe.) — Im ganzen Gebiete sehr häufig. In der Regel verlässt uns die Ringeltaube im October und kehrt gegen März zurück, doch bleibt eine grosse Anzahl im Winter hier. Diese scharen sich alsdann zu grossen Flügen (50 bis 100 und mehr) zusammen, gehen dann namentlich der Eichenmast nach, wenn aber Frost und Schneewetter eintritt, fallen sie in die Gärten der Bauernhöfe etc. und ernähren sich kümmerlich von Kohl und anderem Grünfutter. Brütet 2—3mal, 2 Eier. Gegen Mitte October habe ich noch nicht flügge Junge erhalten, doch ist dieses ein seltener Fall. Ende September findet man aber noch häufig Junge.

99) **Columba oenas. L.** (Holtduwe.) — Früher häufiger, jetzt überall nur vereinzelt vorkommend; im Wolbecker Thiergarten brüten noch einige Paare, ferner bei Oelde, Wettringen etc. Auf dem Zuge im Frühjahr (Ende Februar, März und Anfang April) und im Herbst (September, October) sieht man die Hohltaube wohl häufiger in kleinen Trupp's, 5—20 Stück. Einzelne trifft man auch wohl noch im Winter. Brütet dreimal, 2 Eier.

100) **Columba turtur. L.** (Turtelduwe.) — Ueberall häufiger Sommervogel, kommt gegen Ende April, doch auch wohl erst Anfang Mai, und zieht im September zurück. Nistet gewöhnlich 2—3 Meter hoch im Unterholz, doch fand ich auch schon ein Nest in einer Wallhecke, welches kaum ein Meter hoch stand. In Ausnahmefällen steht das Nest auch wohl mal hoch bis 6 Meter. Zwei Eier, brütet zweimal.

101) **Tetrao tetrix. L.** (Biärkhahn, Kurrhahn.) — Kam vor der Markentheilung nur sehr selten in einzelnen verirrt, meist jungen Exemplaren vor. Seitdem aber die Haiden getheilt, entwässert und mit Birken und Kiefern bepflanzt, stellte sich das Birkwild von Jahr zu Jahr häufiger ein und ist nunmehr in allen Haidegegenden als häufiger Brutvogel bekannt, so z. B. bei Sarbeck, Ochtrup, Riesenbeck, Westbevern, Harsewinkel, Gelmer, Emsdetten, Rheine etc. Brütet im Haidekraut und legt gegen 6—16 Eier.

102) **Perdix cinerea. Briss.** (Feldhohn.) — Ueberall häufig, hier das Hauptwild. Die kleineren und mehr bunt gesprenkelten „Moorhühner“ kommen hier einzeln vor, doch nur selten als Brutvögel. In manchen Jahren, so z. B. 1876 und 1877, kommen hier weissliche Varietäten häufiger vor, doch kann man bei diesen die Zeichnung auf allen Federn noch ziemlich deutlich sehen. (Reiner *Albino* ist mir hier noch nicht zu Gesichte gekommen.) Am 11. October 1877 erhielt ich ein junges, beinahe vermausertes Exemplar, welches am Kopf und Hals noch die Färbung der weisslichen Varietät zeigte, während das ganze übrige neue Gefieder, was die Färbung anbelangt, die Mitte zwischen den weisslichen und normal gefärbten Hühnern hält. Sind schon ähnliche Fälle einer solchen Verfärbung bekannt geworden? Es wäre interessant, feststellen zu können, ob diese weissen Hühner ihre Färbung constant behalten oder ob sie im Alter wieder eine normale Färbung annehmen. — Legt 10—20 Eier.

103) **Coturnix communis. Bonn.** (Wachtel.) — In manchen Jahren häufig, in manchen selten vorkommend. Kommt Ende April bis Anfang Mai und zieht

Anfang October ab, doch erhielt ich im vorigen Jahre, noch am 19. und 21. November je eine Wachtel, was wohl als seltener Fall constatirt zu werden verdient. 10—15 Eier.

104) *Charadrius auratus* L. (Tüte.) — Früher vor der Markentheilung in unseren Haiden häufiger Brutvogel. Jetzt beinahe verschwunden, brütet noch, was ich mit Bestimmtheit constatiren kann, in den Haiden bei Wettringen, wird auch noch wohl an einzelnen anderen Plätzen als Brutvogel, wenn auch selten, vorkommen. In der Venne bei Delbrück, Bevergern und Rheine nistend. (Tenckhoff.) Kommt im März und zieht im September bis October fort, doch bleiben den ganzen Winter über viele hier. Im März kommen grosse Züge, doch brüten diese nicht hier. 4 Eier.

105) *Charadrius hiaticula*. L. — Auf dem Durchzuge selten, April und October. Doch erhielt Altum am 17. April 1868 ein Gelege aus Bevergern.

106) *Charadrius minor*. Mey. — Früher nicht so seltener Sommervogel, von April bis September. Nistete einzeln an der Ems auf den Sandbänken, 3—4 Eier. Ob noch als Brutvogel hier, ist fraglich.

107) *Vanellus cristatus*. M. und W. (Kiewitt.) — Durch Entwässerung und Urbarmachung der Haiden und durch das stetige Ausplündern der Nester, mit jedem Jahre an Zahl abnehmend. Sommervogel, Ende Februar bis Ende September. In gelinden Wintern bleibt auch eine Parthie hier, welche sich alsdann in kleinen Scharen umhertreibt. 3—4 Eier.

108) *Tringa alpina* L. — Früher häufiger als Brutvogel vorkommend, so z. B. in der Kronerhaide. Jetzt nur noch sehr selten. Erhielt vor zwei Jahren ein Gelege von zwei Stück aus der Umgegend von Rheine. Mitte August durchziehen Nachts grosse Scharen unsere Gegend.

109) *Machetes pugnax*. L. — Sommervogel, März bis September. Nach B. Tümmler in den grossen Haiden an der holländischen Grenze (Stadtlohn, Vreden, Borken) als Brutvogel vorkommend. 4 Eier.

110) *Numenius arquatus*. L. (Tütewelle, Tütewierp.) — Nistet häufig auf den moorigen Haiden, so z. B. bei Rheine, Emsdetten, Bevergern, Vehlen, Stadtlohn, Vreden, Wettringen etc. Sommervogel, März bis September. 2—3 Eier.

111) *Scolopax rusticola*. L. (Sneppe, Holtsneppe.) — Auf dem Durchzuge Ende Februar, März und Anfang April häufig, ebenso im Herbste im September und October, doch bleiben auch manche in gelindem Winter hier. Als Brutvogel nur spärlich, nistet alljährlich einzeln in der Davert, bei Vehlen und an anderen Plätzen. 3—4 Eier.

112) *Scolopax gallinago*. L. (Watersneppe.) — Auf dem Durchzuge im Frühjahr und Herbst häufig. Als Brutvogel stellenweise ebenfalls ziemlich häufig. Sommervogel von März bis September (Anfang October), auch überwintern einige hier. Nistet bei Bevergern, Greven, Stadtlohn, Rheine, Emsdetten, Vreden, Wettringen, Wolbeck etc. 4 Eier.

113) *Totanus calidris*. L. — Sommervogel, März bis September. Nistet nach Mittheilung von Herrn B. Tümmler bei Stadtlohn und Vreden. 4 Eier.

114) *Actitis hypoleucis*. L. — Sommervogel, Ende April bis Ende September. Kommt an Werse und Ems als Brutvogel ziemlich häufig vor. Doch an der Ems stellenweise merklich seltener geworden. 2—3 Eier.

115) **Ardea cinerea. L.** (Reiger.) — Das ganze Jahr hindurch findet man einzelne Exemplare. Doch brütet nur selten ein oder anderes Paar hier, so z. B. 1876 bei Gimfte. Grössere Kolonien (Reiherstände) fehlen hier. 3 Eier.

116) **Ciconia alba. Briss.** (Stuork, Oje-Vader.) — Kommt als unregelmässiger Brutvogel nur sehr vereinzelt vor, so z. B. bei Riesenbeck, Bevergern, nistete bis 1869 bei Elting Mühle bei Dülmen. Kommt Anfang April und zieht im September zurück.

117) **Ciconia nigra. L.** (Swatte Stuork.) — Vereinzelt vorkommender Sommervogel, kommt Anfang April, zieht Ende August zurück. In früheren Jahren nistete unregelmässig ein Paar in der Davert, 1872, 73 und 74 nistete dort wieder ein Paar, 1875, 76 und 77 blieben die Störche aus, dahingegen war 1878 wieder ein Horst besetzt. Ebenso unregelmässig ist sein Vorkommen auch bei Emsdetten (im Lindler Holz), bei Neuenkirchen bei Rheine. 2—3 Eier.

118) **Rallus aquaticus. L.** (Waateralle.) — Kommt als Brutvogel nur vereinzelt auf Mooren und sunpfigen Wiesen vor. Auf dem Durchzuge im Frühjahre und Herbst häufiger, auch schon mehrfach im Winter vorgekommen. 6—10 Eier.

119) **Crex pratensis. Bechst.** (Wachtelküenink, Schräk.) — Kommt überall als Brutvogel vor, doch nicht häufig, aber in einzelnen Jahren mehr wie in anderen. Sommervogel, kommt Ende April oder auch erst Anfang Mai und zieht bis spätestens Mitte October wieder zurück. Nistet in Wiesen, Kartoffelstücken, Kleefeldern etc. 6—10 Eier.

120) **Crex porzana. L.** (Kleine Waaterhöhnken, Waatergüör.) — Nicht häufiger Sommervogel, kommt Mitte April und verlässt uns im October, einzelne überwintern hier. Brütet einzeln hier in den Aa-Wiesen, ferner im Venn bei Stadtlohn, Vreden, Borken etc. Legt 6—12 Eier.

121) **Gallinula chloropus. L.** (Waaterhöhnken.) — Ueberall häufiger Brutvogel, von März bis October. Viele überwintern hier, noch im verflossenen strengen Winter konnte man auf den hiesigen Stadtgräben oft 12—15 Stück zusammen sehen; wenn Alles zugefroren, laufen sie in den benachbarten Gärten und in der Nähe der Häuser (wo sie wohl gefüttert werden) umher. 6—12 Eier. *Fulica atra L.* soll früher als Brutvogel vorgekommen sein, ist aber jetzt auffallender Weise nirgends brütend zu finden.

122) **Anas boschas. L.** (Wilde Aante.) — Häufig, kommt im März und zieht im October zurück, doch bleibt die Stockente, so lange das Wasser offen bleibt, auch den ganzen Winter über bei uns. 7—16 Eier.

123) **Anas acuta. L.** (Piilstiärt.) — 1839 beim Dorfe Bevergern brütend vorgekommen. Jetzt nur noch häufig auf dem Durchzuge.

124) **Anas crecca. L.** (Krickaante.) — Als Brutvogel sehr vereinzelt vorkommend, nach Altum 1861 bei Bevergern und 1865 bei Münster brütend. Mir selbst ist bisher kein weiterer bestimmt verbürgter Fall vorgekommen. Zieht im März zahlreich hier durch.

125) **Anas querquedula. L.** — Nach Altum 1862 als Brutvogel bei Münster vorgekommen. Auf dem Durchzuge weniger häufig, wie die vorige Art.

126) **Anas penelope. L.** — Nach Altum wurde am 25. Juni 1830 eine Alte mit 6 noch nicht flugfähigen Jungen auf dem Speller Brok bei Rheine erlegt. Auf dem Durchzuge ebenfalls zahlreich vorkommend.

127) **Anas clypeata. L.** Nach Altum einmal im Jahre 1833 bei Schapen als Brutvogel vorgekommen. Auf dem Durchzuge eben nicht sehr häufig.

128) **Colymbus minor. L.** (Dückerken.) — Als Brutvogel eben nicht häufig, kommt aber doch überall einzeln vor. Im Winter häufig auf offenen Stellen der Ems und Werse, auf den Stadtgräben etc., 4--6 Eier. Vor längeren Jahren brütete ein Paar auf dem Stadtgraben bei der Kreuzschanze.

129) **Sterna hirundo. L.** (Witte Sceswalve.) — Sommervogel, April bis September. Nach B. Tümmler im Venn bei Vreden, Stadtlohn, Borken (nach Tenckhoff auch bei Rheine) als Brutvogel vorkommend, 2—3 Eier. Auf dem Zuge sieht man diese Art auf den Gewässern häufiger.

130) **Sterna nigra. Briss.** (Swatte Seeswalve.) — Sommervogel von April bis September. Nach B. Tümmler im Venn bei Vreden, Stadtlohn, Gross-Burlo als Brutvogel vorkommend. Nistet gesellig. 3 Eier.

---

## Zur Kenntniss der Molluskenfauna Westfalens.

Von P. Hesse.

Mit Tafel II.

### I. Umgrenzung des Gebiets und Literatur.

Wenn in Nachfolgendem von der Molluskenfauna Westfalens die Rede ist, so ist damit keineswegs gemeint, dass ich gesonnen bin, mich ängstlich innerhalb der Grenzen unserer Provinz zu halten. Ich fasse die Grenzen unseres Gebiets ungefähr in derselben Weise auf, wie es Jüngst in seiner Flora Westfalens gethan, ziehe also namentlich im Norden das Bisthum Osnabrück, im Osten die beiden lippeschen Fürstenthümer, die Waldeck'sche Herrschaft Pyrmont, und die westlich von der mittleren Weser belegenen Theile der Provinzen Hessen und Hannover hinzu; unser Faunengebiet wird demnach im Norden etwa durch eine Verbindungslinie zwischen Lingen und Neustadt am Rügenberge, im Osten durch eine Linie von da bis Hess. Oldendorf und von Oldendorf bis Carlshafen durch die Weser begrenzt.

Die Molluskenfauna dieses Bezirks ist mir von verhältnissmässig wenigen Punkten genauer bekannt, und grosse Strecken sind in dieser Beziehung noch vollkommen terra incognita.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [7 1878](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Rudolph

Artikel/Article: [Die Brutvögel des Münsterlandes. 58-73](#)